Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 59 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE

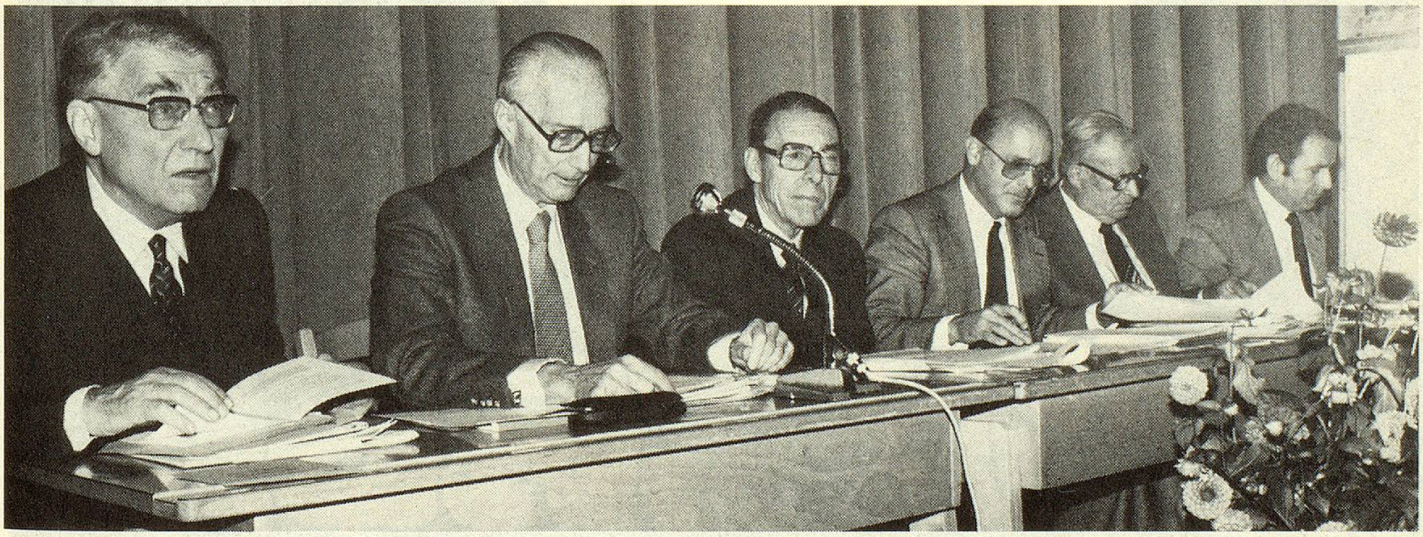
INTERN

Alt-Bundesrat Tschudi an Pro Senectute-Abgeordnetenversammlung: «AHV-Renten beruhen auf dem Pakt zwischen jung und alt»

Rund 100 Delegierte der Schweizerischen Stiftung Pro Senectute/Für das Alter wurden am 16. Oktober an der Abgeordnetenversammlung in Pruntrut von Liliane Charmillot, Vizepräsidentin des Grossen Rates des Kantons Jura, begrüsst. Der Präsident, alt Bundesrat H. P. Tschudi, erinnerte an den Pakt zwischen jung und alt: «Die aktive Generation finanziert mit ihren Beiträgen die Renten der Betagten. Durch diese Leistungen erwerben sich die jungen Mitbürger ihrerseits den Anspruch auf Altersrenten. Die AHV-Renten hängen von zwei Faktoren ab, von einer leistungsfähigen Wirtschaft und von der Solidarität zwischen den Generationen. Somit müssen alle Anstrengungen unternommen werden, damit diese wesentlichen Voraussetzungen für die Ausrichtung angemessener AHV-Renten erhalten bleiben.»

Der Präsident des Direktionskomitees, Dr. P. Binswanger, orientierte über die wichtigsten Geschäfte, mit denen sich die leitenden Organe der Stiftung im laufenden Jahr zu befassen hatten. Dazu gehören die Konzipierung eines modernen Ausbildungsprogrammes für die Mitarbeiter, aufgrund dessen 1981 bereits 12 Weiterbildungskurse mit Erfolg durchgeführt worden sind, und die Mitwirkung der Stiftung an regionalen und überregionalen Alterskongress- und Messeveranstaltungen. Ferner übernahm Pro Senectute die Leitung und das Sekretariat eines schweizerischen nationalen Komitees zur Vorbereitung des im Sommer 1982 erstmals stattfindenden UNO-Weltkongresses über das Alter. Der Präsident des Direktionskomitees erörterte sodann die in verschiedenen Gremien vorbereiteten neuen, modernen Zielsetzungen der Pro Senectute. Die Abgeordnetenversammlung stimmte in der Folge einem entsprechenden Leitbild einstimmig zu. Es soll am 20. Oktober einer weiteren Oeffentlichkeit präsentiert werden.

Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht 1980 und die Rechnung der Zentralkasse, die bei Ausgaben von 2,1 Mio Fr. dank grossen Legaten mit einem Vorschlag von Fr 63 000.— abschloss. Für das Jahr 1981 wird mit einem Fehlbetrag von Fr. 406 000.— gerechnet, für 1982 sogar mit einem Defizit von Fr. 504 000.—, doch erhofft man sich wie bisher erhebliche Zuwendungen. Der Gesamtauf-

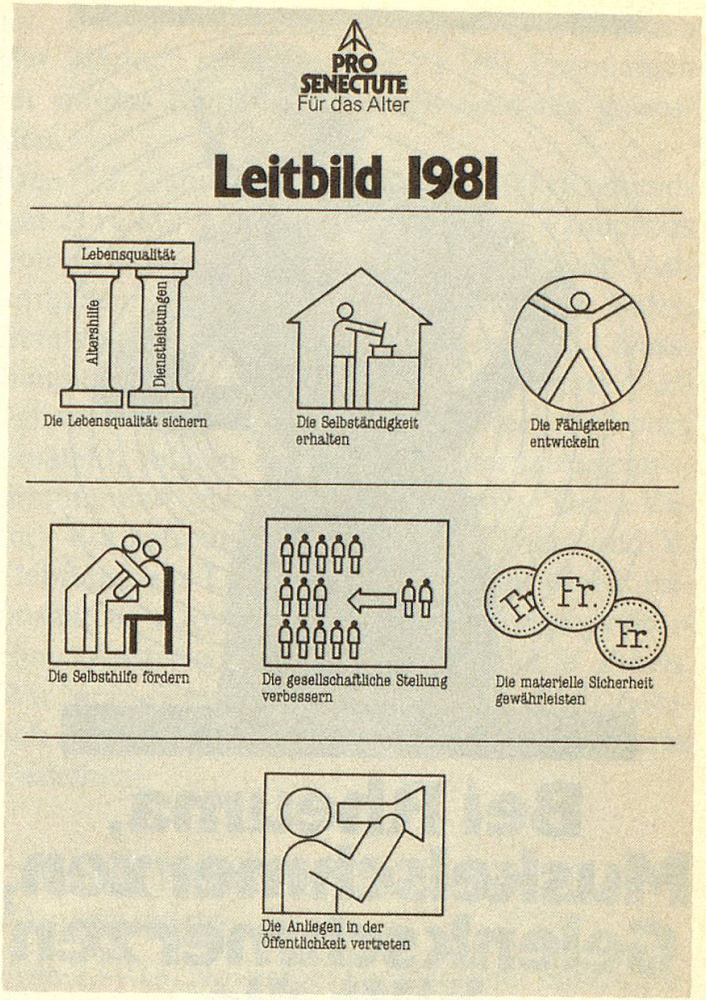


Die leitenden Herren an der Arbeit: v. l. n.. r. a. Ständerat L. Guisan; Dr. P. Binswanger, Präsident des Direktionskomitees; a. Bundesrat H. P. Tschudi, Päsident der Abgeordnetenversammlung; Dr. U. Braun, Zentralsekretär; H. Risi, Zentralkassier; J.-L. Delacour, Secrétaire romand. Foto G. Gygax

wand in allen Kantonen wird 1982 rund 36 Mio Fr. erreichen, so dass Pro Senectute dringend auf die Oktobersammlung und weitere Spenden angewiesen bleibt, wenn sie ihre stets wachsenden Aufgaben erfüllen soll.
Das gehaltvolle Schlusswort hielt alt Ständerat L. Guisan, Lausanne. Er meinte, dass die Senioren sich nicht in Betriebsamkeit verlieren, sondern vor allem Nebenaufgaben im Bereich der Altershilfe suchen sollten.

Pro Senectute-Leitbild im Bundeshaus vorgestellt

Der 20. Oktober war ein bedeutsamer Tag für die Schweizerische Stiftung Pro Senectute, wurde doch, nach gründlichen Vorarbeiten, das «Leitbild 1981» der Bundeshauspresse vorgestellt. Als «Taufpaten» amtierten alt Bundesrat H. P. Tschudi, Präsident unserer Abgeordnetenversammlung, und Dr. P. Binswanger, Präsident des Direktionskomitees. Das Leitbild, in dem erstmals seit der Gründung im Jahre 1917 die Politik von Pro Senectute formuliert wurde, fand in den Medien sehr grossen Widerhall. Sieben TV- und Radiosendungen und Dutzende von Zeitungen mit etwa 2,5 Mio. Abdrucken verbreiteten den Inhalt, den wir anschliessend in Kurzform wiedergeben. Die Zeitlupe wird im Jahre 1982 näher auf die einzelnen Schwerpunkte eingehen.
Mit diesem Leitbild bekundet Pro Senectute klar und deutlich ihren Willen, den ständigen Wandlungen in demographischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht, denen das Alter mehr denn je unterworfen ist, fortlaufend und konsequent Rechnung zu tragen. Zeitgemässe Alterspolitik kann sich nicht mehr auf finanzielle und soziale Hilfeleistungen beschränken. Sie muss das Alter lebenswert machen. Pro Senectute ist bereit, zu diesem Zweck auch ganz neue Wege zu gehen.



Nationale Pressekonferenz vor der Bundeshauspresse: aufmerksame Zuhörer folgen den Ausführungen unserer Präsidenten. Die Tagesschau würdigte das Leitbild in drei Landessprachen. Foto Keystone

Bei Rheuma, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen hilft die

DUL-X®

Kombination

zum Einreiben

DUL-X® Crème Red Point

mit den aktiven Extrakten aus Arnika, Eucalyptus, Wintergreen, Rosmarin, Anis, Melisse, dazu Kampher, Senföl und Capsaicin (Pfefferextrakt).
Tube 55 ml Fr. 6.40, 120 ml Fr. 11. –

zum Baden

DUL-X® Medizinalbad

mit den aktiven Extrakten aus Eucalyptus, Melisse, Rosmarin, Thymian, Pfefferminze und Kampher.

Originalpackung für 6 Bäder Fr. 9.80
Kurflasche für 12 Vollbäder Fr. 14.80

In allen Apotheken und Drogerien
BIOKOSMA AG 9642 Ebnat-Kappel

In diesem Sinn setzt sich Pro Senectute sieben Ziele. Das erste, dem im Grunde genommen alle weiteren Ziele untergeordnet sind, ist die

Sicherung der Lebensqualität
Die Betagten sollen Freude am Leben haben, sich nützlich und als vollwertige Glieder der Gesellschaft fühlen dürfen, die vielen noch vorhandenen Fähigkeiten einsetzen können, über ausreichende Geldmittel verfügen und von den jüngeren Generationen anerkannt werden. Wie soll das geschehen?

Erhaltung der Selbständigkeit
Wichtigste Voraussetzung hiezu ist der Verbleib in der **eigenen Wohnung.** Pro Senectute will deshalb die Beratung und die **ambulanten Dienste** (Mahlzeitendienst, Haushilfedienst, Fusspflegedienst) weiter ausbauen. Wesentlich zur Erhaltung der Selbständigkeit ist sodann die

Entwicklung der Fähigkeiten
Pro Senectute will zu diesem Zweck das **aktivierende Angebot** erweitern und fördern, so besonders alle Möglichkeiten der Weiterbildung (bis und mit Altersuniversitäten), der musischen Betätigung (Seniorenorchester, Seniorenchöre, usw.) der sportlichen Aktivität (Turnen, Schwimmen, Wandern, Tanzen) und der handwerklichen Tätigkeiten.

Förderung der Selbsthilfe
Dies soll vor allem durch eine bewusste **Rekrutierung von Betagten** für alle Bereiche der Altershilfe geschehen, z. B. als Leiter von Weiterbildungs- und aktivierenden Gruppen. Durch **Altersvorbereitungskurse** sollen bereits die 50- bis 60jährigen in die Lage versetzt werden, sich im Alter weitmöglichst selbst zu helfen. Ein weiteres Ziel ist die

Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung
Hier muss zuerst das oft negative Altersbild bekämpft werden, insbesondere durch vermehrten Dialog unter den Generationen, durch Ausmerzung abwertender Darstellungen in Schulbüchern und Publikationen, durch Kampf gegen die «Ghettoisierung» der Betagten und gegen alle Tendenzen zu ihrer Bevormundung. Künftig muss weniger **für** die Betagten und mehr **mit** den Betagten getan werden.

Gewährleistung der materiellen Sicherheit
Zwar ist die Gleichung «alt = arm» überholt.

Aber immer noch leben ungefähr 15 Prozent der Altersrentner in finanziell bedrängter Lage. Pro Senectute tritt daher nicht nur für den Ausbau der 2. Säule und die Verbesserung der Ergänzungsleistungen ein, sondern will durch **gezielte finanzielle Unterstützungen** der Not dort steuern, wo mit generellen Regelungen nicht mehr geholfen werden kann. Sie bedarf hierzu allerdings noch vermehrter öffentlicher Mittel.

Vertretung der Anliegen der Betagten in der Oeffentlichkeit

In Eingaben an die Behörden, in Vernehmlassungen und Pressemitteilungen nimmt Pro Senectute zugunsten der Betagten Stellung. Sie macht sich — wo nötig — zu ihrem **Sprachrohr** in den gedruckten und in den elektronischen Medien, publiziert viele Druckschriften und ein eigenes Organ, die «Zeitlupe». Sie beteiligt sich ferner an der welschen Zeitschrift «Aînés».

Unsere Schwesterzeitschrift «Aînés» feierte den 10. Geburtstag

Eine hübsche Stadt-Fribourgerin geht mit ihren Liedblättern eben an alt Bundesrichter Commun vorbei. *Foto Y. Debraine*

Seit gut 10 Jahren gibt es in der welschen Schweiz eine monatlich erscheinende Seniorenzeitschrift: «Aînés». Da Pro Senectute Schweiz und unsere Kantonalkomitees in der Romandie am Anfang eine entscheidende Starthilfe leisteten und Pro Senectute in jeder Nummer mit 4 Seiten und im Verwaltungsrat der privaten Genossenschaft mit drei Delegierten vertreten ist, dürfen wir wohl von einer «Schwester» der Zeitlupe sprechen. Mit 21 500 Abonnenten ist sie **das** Blatt der welschen Senioren geworden.

Den 10. Geburtstag begingen 2500 Romands am 21. Oktober in der Festhalle des Comptoirs von Fribourg mit einem grandiosen Fest: Ansprachen von Nationalratspräsident L. Butty, Staatsrat H. Baechler, Stadtpräsident L. Nussbaumer und Grossrat H. Kaech, der seit 20 Jahren unserem Kantonalkomitee Fribourg vorsteht, folgten ein grosses Unterhaltungsprogramm und eine Stadtbesichtigung. Die «Väter» des gefreuten «Kindes», G. Gygax und Y. Debraine aus Lausanne, durften mit dieser imposanten «Geburtstagsparty» ihre unermüdlichen Anstrengungen wahrlich belohnt sehen. Wir gratulieren unserem Schwesterblatt herzlich und wünschen ihm von Herzen weiteres Gedeihen!

Offene Türen beim St. Galler Altersturnen

Vom 2.—13. November veranstaltete unsere Beratungsstelle in der Stadt St. Gallen «Tage der Offenen Türen» in allen 27 öffentlichen Turngruppen (9 weitere gibt es in Alters- und Pflegeheimen). Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Woche liegt bei 600. Durch die «Besuchstage» wollte man dem seit 14 Jahren eingeführten Alterssport weitere Aktivmitglieder zuführen. Eine solche Werbeaktion — lebhaft unterstützt von der Lokalpresse — verdient auch andernorts Nachahmung.

20 Jahre Haushilfedienst im Waadtland

Am 28. Oktober versammelte sich eine grosse Schar von Mitarbeitern und Ehrengästen im Lausanner Palais de Beaulieu, um das 20jährige Bestehen des Haushilfedienstes von Pro Senectute Waadt zu feiern. Dieser Dienst trägt wesentlich dazu bei, vielen Betagten das Verbleiben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. 1980 haben 470 Helferinnen rund 2300 Senioren in 135 000 Arbeitsstunden betreut. Grund genug, diese unentbehrlichen Mitarbeiterinnen und ihre beeindruckende Arbeit einmal öffentlich zu würdigen.

Redaktion Peter Rinderknecht